

Fußball für „Berliner Herz“

Neukölln. Fußballstars und Gesetzeshüter treten am 27. August im Werner-Seelenbinder-Sportpark in der Oderstraße 182 gegeneinander an, um Spenden zu sammeln. Um 10 Uhr öffnen sich die Pforten für einen erlebnisreichen Tag für Kinder und Erwachsene. Anpfiff für das Benefizspiel ist um 11 Uhr. Der Eintritt von acht, ermäßigt vier Euro, kommt unheilbar erkrankten Kindern und Jugendlichen und deren Familien zugute. Der gesamte Erlös geht an das „Berliner Herz“ und hilft damit 500 Kindern und Jugendlichen mit einer lebensbedrohenden Krankheit, die in Berlin und Umgebung leben. Weitere Infos unter www.berlin-zeigt-herz.de.

Sternenfischer nominiert

Treptow-Köpenick. Sternenfischer, das Freiwilligenzentrum in Treptow-Köpenick, wurde jetzt für den Deutschen Engagementpreis nominiert. Schwerpunktthema des Preises ist in diesem Jahr das Engagement von Älteren. Auch bei den Sternens Fischern sind zahlreiche ältere Menschen aktiv.

Barbara Baysal engagiert sich in der Selbsthilfegruppe Lungenkrebs / Infotag im Roten Rathaus

Berlin. Die Diagnose Lungenkrebs verändert das Leben der Betroffenen und ihrer Familien. Viele Fragen entstehen. Doch gesprochen wird oft nur wenig darüber.

Das will Barbara Baysal ändern: „Die Krankheit betrifft nicht nur den Körper, sondern beeinträchtigt alle Lebensbereiche. Alles allein zu bewältigen, ist viel zu schwierig.“ Die 53-Jährige weiß, wovon sie spricht.

Mit dem Zufallsbefund eines bösartigen Tumors im Oktober 2001 begann für die ehemalige Verwaltungsangestellte ihr neues Leben. Nach der ersten Operation wachte sie ohne linken unteren Lungenlappen auf. Von der Diagnose an nahm sie alles wie im Traum wahr.

Nach und nach jedoch konnte sie die Erkrankung akzeptieren und ihren Ängsten den Vorsitz entgesetzen: „Ich werde kämpfen.“ Umso mehr, als im Juni 2003 wieder ein Tumor gefunden wurde. Erneut folgte eine OP, diesmal mit anschließender Bestrahlung. „Seitdem ist Ruhe, toi, toi.“ Die Suche nach einem



Leben mit der Erkrankung: Barbara Baysal genießt ihren Garten. Sie gründete 2003 die Selbsthilfegruppe Lungenkrebs mit.

Foto: ako

Leben mit der Erkrankung war ihr Motor von Anfang an. Im Frühjahr 2003 wurde die „Urberlinerin“ Gründungsmitglied einer Selbsthilfegruppe und fand damit ihre Lebensaufgabe. Sie reist in Deutschland umher, um Neugründungen von Gruppen zu begleiten und auf Veranstaltungen der „Erkrankung ein Gesicht zu ge-

ben“. Unter www.selbsthilfegruppenlunge.de gibt es neben vielen Informationen ein Forum, das von Barbara Baysal betreut wird.

Darin wird über Therapien gesprochen, aber ebenso über Schwimmen, Reisen, Bergsteigen: „Eben wie man den normalen Alltag leben kann.“ Und es geht um existenzielle Fragen, beispiels-

weise wenn das Krankengeld ausläuft und die Rente abgelehnt wird. „Neben dem Krebs noch mit bürokratischen Entscheidungen zu kämpfen, überfordert häufig die Betroffenen, und sie ziehen sich ohne Hilfe zurück.“

In Berlin treffen sich regelmäßig zwei Gruppen, bundesweit rund 40 mit jeweils vier bis 15 Teilnehmern. Das

scheint wenig angesichts der 47 000 Männer und Frauen, die jährlich in Deutschland neu erkranken. „Leider ist die Sterblichkeit immer noch sehr hoch. Das Durchschnittsalter der an Lungenkrebs Erkrankten liegt bei Mitte 60. Viele lehnen die Beschäftigung mit der Krankheit ab. Andere wollen zwar informiert sein, haben aber gleichzeitig Angst vor dem Wissen.“

Doch ihrer Erfahrung nach nehme Wissen die Angst. Bei den Treffen muss keiner reden, der nicht will. „Zu sehen, wie andere mit der Krankheit leben, hilft manchen bereits“, sagt Barbara Baysal.

Sie vertritt die Selbsthilfegruppe Lungenkrebs am 24. August im Roten Rathaus bei der Veranstaltung der „Aktion Rückenwind – Hilfe bei Lungenkrebs“. Von 15 bis 17 Uhr können Betroffene und Angehörige mit Medizinern und Experten fernab des Klinikalltags sprechen. Der Eintritt ist frei. **ako**

Weitere Informationen unter www.hilfe-bei-lungenkrebs.de oder bei Barbara Baysal unter ☎ 66 62 00 69.

Wir helfen Die Kummer-Nummer

35 Jahre zu viel Rundfunkgebühren gezahlt

Im Mai 2011 stellte Peter H. fest, dass er seit fast 35 Jahren zu viel Rundfunkgebühren an die GEZ zahlt. Dort wurde unter seinem Namen seit 1976 eine Zweitwohnung mit einem Radio geführt. Allerdings hatte Herr H. nie eine Zweitwohnung besessen oder gemietet.

Eine Löschung der Zweitwohnung war kein Problem, doch eine wenigstens teilweise Rückzahlung der überzahlten Gebühren wurde ihm nicht angeboten. Deshalb wandte er sich an die

Kummer-Nummer des CDU-Abgeordneten Gregor Hoffmann.

Unverzüglich nahm dessen Büro Kontakt mit der GEZ auf und bat um Klärung. In einem Telefonat mit Köln konnte dann festgestellt werden, dass Peter H. circa 1600 Euro zu viel gezahlt hatte. Laut GEZ sei es im Verlauf einer so langen Zeit zumutbar, die Kontoauszüge auf Richtigkeit zu prüfen. Sie selbst habe den Fehler gar nicht erkennen können. Dennoch sagte die GEZ

zu, eine Rückzahlung der Gebühren ab 2008 zu prüfen, was etwa zehn Prozent des Betrages ausmachen würde. Das Ergebnis dieser Prüfung – so wurde signalisiert – werde durchaus im Sinne von Peter H. sein.

Kontakt zur Kummer-Nummer
Sie haben ein Problem mit Ämtern und Behörden? Die CDU-Fraktion im Abgeordnetenhaus und Berliner Woche helfen. Die Kummer-Nummer erreichen Sie unter ☎ 23 25 28 37 (Di und Do 14-16 Uhr) oder E-Mail: kontakt@kummer-nummer.de

Großes Interesse an sauberer Stadt

Teilnehmer am Aktionstag jetzt auch im Internet

Berlin. Es tut sich eine ganze Menge in Vorbereitung des Aktionstages „Berlin – unsere saubere Stadt: Mach mit!“ am 17. September.

Bei Sebastian Weise häufen sich inzwischen die Anfragen von Initiativen, Vereinen und auch einzelnen Bürgern, die wissen möchten, wo und wie sie mitmachen können. Gern gibt der Projektkoordinator des Aktionstages Auskunft, vermittelt Kontakte zu anderen Teilnehmern und stellt

Infoschreiben sowie in kleiner Stückzahl A4-Plakate und Handzettel zur Verfügung, mit denen die Initiativen vor Ort auf ihre Aktivitäten aufmerksam machen können. Inzwischen gibt es im Internet unter www.stadtgesprach-berlin.de eine Übersicht, welche Teilnehmer sich bisher verbindlich angemeldet haben, und zwar als Liste der Aktionseinsätze und als Kartenansicht. „Viele Initiativen und Aktionen freuen sich über weitere Mitstreiter“, sagt Sebastian Weise. Informationen über die Teilnehmer gibt es außerdem auf ihrer Facebookseite „Aktionstag 17. September 2011“. Auch die Berliner Woche hat ihren Bericht über die Vorbereitung des Aktionstages zum Nachlesen ins Internet gestellt unter www.berliner-woche.de.

Weitere Informationen gibt es bei Sebastian Weise unter ☎ 269 96 33 35 und weise@stadtgesprach-berlin.de.

Sommer, Sonne, Sauber!
Autopflege! Bei Vorlage dieses Gutscheins erhalten Sie:
Platin-Wäsche
Aktiv-Schaum
Heißwachs
Perlglanz
Unterboden-Wäsche,
Unterboden-Rostschutz
Felgen
Platin-Wachs
19,- nur 8,-
2x sparen nur bis 21.08.2011
Motor-wäsche
29,- nur 19,-
Einlösbar: CleanCar Berlin
Charlottenb. Ch. 53A (Spandau)
Telefon 030 / 25 46 96 30
auch Sonntags geöffnet!

STANGEN SCHLOSS
inkl. Montage*
199,-
Preis in € inkl. 19% Mwst.
323 40 50
www.baerenscheider.de
Kantstr. 86 - 10627 Berlin
*In Berlin City (Tagebau, Chorostrasse) Mit Schmutzplan Schmutzplan Angebot kann nur an 1 Taggebu-Tagen montiert werden

EXPRESS Polsterei GmbH
TRADITIONSREICHER MEISTERBETRIEB
Größte Polsterei Berlins
Garnitur ab 499,-
Neubezug Stühle ab 29,-
Eckbänke ab 299,-
inkl. Abholung/Lieferung
und hochwertigem Möbelstoff
www.expresspolsterei.de
030-651 90 53
kostenloser Hausbesuch in allen Stadtbez.

Gutschein 50,- €*
einzulösen bei
MULLER
Brillen & Contactlinsen
Otto-Suhr-Allee 106 B
U-Bhf. R.-Wagner-Platz
Tel. 341 89 90
*beim Kauf einer Brille ab 250,- €
gültig bis zum 31.08.2011

Der kompakte Zwilling der Morgenpost ist da.
Jetzt am Kiosk.
EG
Berliner Morgenpost
DAS IST BERLIN
dasistberlin.de

Studienteilnehmer(innen) gesucht!
An der Humboldt-Universität zu Berlin werden Damen und Herren ab 60 ohne neurologische/psychische Erkrankungen für psychologische Studien in Charlottenburg gesucht (gegen Aufwandsentschädigung, Zeitaufwand max. 2-3 Stunden, keine Medikamentenstudien).
Kontakt:
Institut für Psychologie
Telefon: 030 20934915 (Anrufbeantworter)
Wir rufen Sie zurück!